

Annemarie-Lindner-Schule

Management für Hauswirtschaft · Soziales · Pflege

**Schulbericht****Schuljahr 2016/2017****1. Schüler und Klassenzahlen¹****1.1. Teilzeitbereich**

Schulart	Anzahl der Schüler/innen		Anzahl der Klassen	
	aktuelles Jahr	Vorjahr	aktuelles Jahr	Vorjahr
Berufsfachschule für Altenpflegehilfe (1BFAHT)	10	8	zusammen beschult mit 3BFA1	zusammen beschult mit 3BFA1
Berufsfachschule für Altenpflege (3BFA)	50	45	3	3
Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen - Vorbereitung auf die Schulfremdenprüfung Erzieher (2BFQEE)	25	38	2 Teilweise zusammen beschult	2
Praxisintegrierte Erzieherausbildung (BKSPIT)	57	47	3	3
Fachschule für Organisation und Führung (2FOFT)	30	22	1	1
Berufspraktikantinnen der Fachschule für Sozialpädagogik (BP) ***	62	39	1	1
Summen	234	199	10	10

1.2. Vollzeitbereich

Schulart	Anzahl der Schüler/innen		Anzahl der Klassen	
	aktuelles Jahr	Vorjahr	aktuelles Jahr	Vorjahr
VABO	29	18	2	1
Zweijährige Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung (2BFH)	45	44	2	2
Zweijährige Berufsfachschule Gesundheit und Pflege (2BFP)	43	36	2	2
Einjähriges Berufskolleg Sozialpädagogik (1BKSP)	37	32	2	2
Einjähriges Berufskolleg Gesundheit und Pflege1 (1BK1P)	30	24	1	1
Einjähriges Berufskolleg Gesundheit und Pflege2 (1BK2P)	19	20	1	1
Zweijähriges Berufskolleg Sozialpädagogik (Fachschule für Sozialpädagogik) (2BKSP)	48	61	2	2
Sozialwissenschaftliches Gymnasium (SGGS)	168	163	6	6
Summen	419	398	18	17

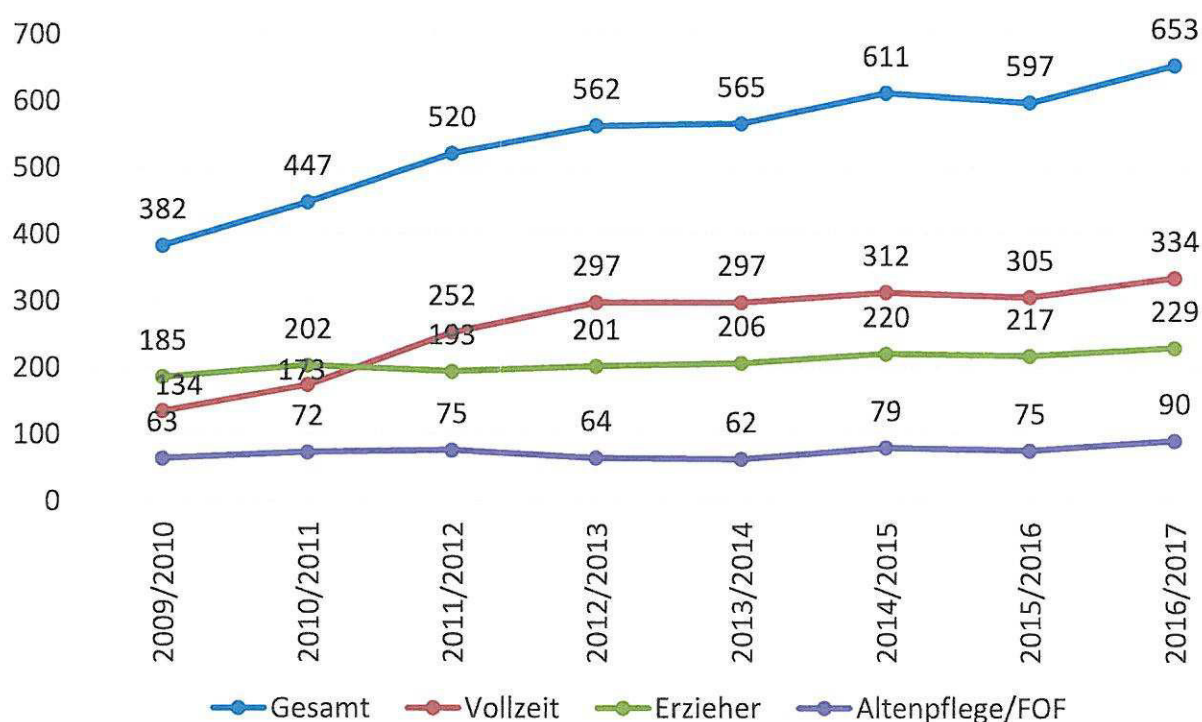
¹ Stand Hauptstatistik 2016

1.3. Schüler- und Klassenzahlen: Gesamtsumme

Insgesamt	Anzahl der Schüler/innen		Anzahl der Klassen	
	aktuelles Jahr	Vorjahr	aktuelles Jahr	Vorjahr
Teilzeit	234	199	10	10
Vollzeit	419	398	18	17
Summen	653	597	28	27
Bereinigt ohne BP ***	591	458	27	26

1.4. Entwicklung der Schülerzahlen in den Abteilungen seit 2009

An folgendem Diagramm ist die positive Entwicklung der Schülerzahlen seit 2009 eindeutig zu erkennen.



Seit diesem Schuljahr konnte eine weitere A15-Stelle besetzt werden, so dass wir nun drei selbstständige Abteilungen haben: Vollzeitbereich, Erzieherausbildung und Altenpflege mit FOF. Dies ist ein großer Gewinn für die Schule, da bisher der Vollzeitbereich und die Erzieherausbildung von einer Abteilungsleiterin geführt werden mussten.

2. Schulspezifisches

2.1. Unterrichtsstunden an der Schule

Ist-Stunden je Woche							
2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010
873 *)	848	771	705,5	751	740,5	712,5	657

*) aktuelle Zahl Stand Januar 2017

2.2. Unterrichtsversorgung

Es unterrichten momentan an der Schule insgesamt 63 Lehrkräfte (Vorjahr 59), davon

- 22 mit vollem Deputat (23 – 25/27 Std.),
- 25 mit Teildeputaten mit unterschiedlichem Umfang,
- 8 Nebenlehrkräfte mit geringem Stundenumfang für Spezialthemen in den Bereichen Altenpflege, Weiterbildung, Sozialpädagogik und Rhythmik,
- 6 Lehrkräfte sind an die ALS abgeordnet von folgenden Schulen: Rolf-Benz-Schule Nagold, Kaufmännische Schule Nagold, Maria-von-Linden-Gymnasium Calw,
- 1 Lehrkraft ist an die KSN mit dem Fach Spanisch teilabgeordnet,
- 2 Referendarinnen im 1. und im 2. Ausbildungsjahr.

Die Unterrichtsversorgung hat sich im laufenden Schuljahr etwas verbessert. Eine neu eingestellte Nebenlehrerin in der 2BFS hat zum 28.10.2016 gekündigt. Die 12,5 Stunden konnten nur durch den Einsatz einer Pensionärin, durch Überstunden und leider auch Unterrichtsausfall aufgefangen werden.

Beide Flüchtlingsklassen (VABO1 und VABO2) mussten vom Vorjahr weitergeführt werden, da die Schülerinnen und Schüler noch nicht ausreichend Deutschkenntnisse erworben haben, um bspw. in eine Berufsausbildung oder weiterführende Schule überzuwechseln. Wir planen, diese im Schuljahr 2017/2018 in zwei regulären VAB-Klassen, weiterzuführen, um die Schüler/innen bis zum Hauptschulabschluss zu begleiten.

Im Bereich der Sozialpädagogik und (Alten-)Pflege müssen wir nach wie vor Stunden kürzen bzw. kann praxisorientierter Unterricht nicht in Gruppen stattfinden. Auch in den Jahrgangsstufen 1 und 2 des Sozial- und Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasiums können wir weiterhin keine Gruppenteilung im Fach Pädagogik und Psychologie vornehmen und wir können auch nur zwei anstatt teilweise drei Kurse anbieten (Mathematik, Englisch usw.) da wir mit Lehrkräften nicht ausreichend versorgt sind.

Von Jahr zu Jahr bestätigt es sich immer wieder, dass die Lehrgewinnung auf dem Land nicht einfach zu bewältigen ist. So ist die Annemarie-Lindner-Schule unter den Hauswirtschaftlichen Schulen weiterhin die zweitschlechteste versorgte Schule im Regierungspräsidium Karlsruhe.

Zum 01.02.2017 wurde uns eine Referendarin mit der Fächerkombination Mathematik und Chemie zugeteilt. Die Referendarin, die zum Schuljahresende ihre Ausbildung in den Fächern Sozialpädagogik und Deutsch beendet, hat sich glücklicherweise auf unsere schulbezogene Stellenausschreibung im Dezember 2016 beworben und auch einen Vertrag ab dem neuen Schuljahr 2017/2018 erhalten. Darüber sind wir sehr froh.

Die Unterrichtsversorgung ist im Bereich Sozialpädagogik weiterhin nicht gut. Durch Unterrichtskürzungen (8 Std.) und Überstunden der Lehrkräfte (14 Std.) in den sozialpädagogischen Fächern konnte dies einigermaßen zufriedenstellend aufgefangen werden.

Im Juli 2017 gehen zwei Kolleginnen in Mutterschutz und ein Kollege ist zurzeit in Elternzeit. Diese Ausfälle müssen vom Kollegium durch Mehrarbeit aufgefangen werden.

Der Jugendberufshelfer Rolf Bauer, der zum Schuljahresende in Rente geht, stellt nach wie vor eine unersetzbare Stütze im Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern dar. Dies gilt insbesondere für die Zweijährige Berufsfachschule und auch für unsere beiden VABO-Klassen. Wir hoffen sehr, dass die Stelle im neuen Schuljahr wieder besetzt werden kann.

2.3. Allgemeine Entwicklung der Schularten bzw. Bildungsgänge

Im Vollzeitbereich hat sich das Sozialwissenschaftlichen Gymnasium weiterhin positiv mit stabilen Schülerzahlen entwickelt. Die Kapazitäten der sechs vorhandenen Klassen sind ausgeschöpft.

In der zweijährigen Berufsfachschule hatten wir im vergangenen Jahr die Befürchtung, in Zukunft keine unterschiedlichen Profile (Hauswirtschaft und Pflege) mehr anbieten zu können. Diese Sorge hat sich in diesem Jahr als unbegründet herausgestellt. Die Schülerzahlen haben in den neuen Klassen mit 29 und 27 Schülerinnen sehr stark zugenommen und sind voll ausgeschöpft. Der seit Jahren prognostizierte Rückgang der Schülerzahlen in der 2BFS ist also bisher nicht eingetreten.

Die praxisintegrierte Erzieherausbildung wird nun bereits im sechsten Jahr durchgeführt und hat sich sehr gut etabliert. So haben in diesem Schuljahr 24 Schüler/innen die sog. PIA-Ausbildung begonnen. Die Schüler/innen sind weiterhin durchgängig leistungsstark, motiviert und sehr engagiert. Kooperationsverträge liegen mit Trägern aus dem Landkreis Calw sowie den Kreisen Böblingen, Freudenstadt und Tübingen vor. Die Träger bzw. Einrichtungen sind bestrebt, in Zusammenarbeit mit der Schule die Auszubildenden zielgerichtet auszubilden. Regelmäßige Anleitertreffen werden durchgeführt. Die Einrichtungen sind sehr stark daran interessiert, bei dieser neuen Art der Ausbildung intensiv mit uns als Schule zusammenzuarbeiten.

Leider haben wir auch in diesem Jahr in der 2BFQEE (Zweijährige Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen - Vorbereitung auf die Schulfremdenprüfung Erzieher) nur sehr wenige Anmeldungen erhalten. In beiden Klassen sind insgesamt nur 25 Schüler/innen, so dass wir die Genehmigung des Regierungspräsidiums, diese Klassen weiterhin zu beschulen, nur erhalten haben, weil wir die beiden Klassen jahrgangsübergreifend

in einigen Fächern gemeinsam unterrichten. Dies ist für die betreffenden Lehrkräfte eine große Herausforderung. Wir hoffen, durch Werbung in den Einrichtungen Frauen auf diese Ausbildung anzusprechen, so dass wir die Schülerzahlen auch in diesem Bildungsgang stabilisieren können.

Dies ist uns auch deshalb besonders wichtig, da wir gerade eine Kooperation in der Erzieherausbildung mit der Deutschen Schule Shanghai planen, so dass drei bis fünf chinesische Schüler/innen bei uns die Schulfremdenprüfung ablegen können. Die nächsten Gespräche dazu werden im Februar 2017 stattfinden und evtl. werden bereits die ersten Verträge unterschrieben. Wir sind sehr gespannt, ob sich daraus eine langjährige Kooperation entwickeln wird.



Auch im Bereich der Altenpflege-Ausbildungen ist die Entwicklung der Schülerzahlen erfreulicherweise sehr positiv. So haben wir in der gemeinsam beschulten Klasse der Altenpflegehelfer/innen und der Altenpfleger/innen insgesamt 28 Schüler/innen und damit die Kapazitätsgrenze fast erreicht. Das Interesse an der für unsere Gesellschaft sehr wichtigen Ausbildung scheint zugenommen zu haben.

Gerne würden wir auch die zweijährige Ausbildung zur Altenpflegehelfer/in anbieten, die für Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse eingeführt wurde. Leider fehlen uns dazu bisher die Lehrkräfte.

Die generalistische Pflegeausbildung (Altenpflege, Kranken- und Gesundheitspflege, Kinderkrankenpflege), die zum 01.01.2018 die bisherigen Ausbildungen bundeseinheitlich ablösen sollte, wird inzwischen nicht weiter verfolgt. Auch in der nächsten Legislaturperiode scheint nach unseren Informationen eine Umsetzung der bisherigen Pläne eher unwahrscheinlich zu sein.

2.4. Raumsituation und Ausstattung

Die Raumsituation ist einigermaßen zufriedenstellend. Dennoch gibt es weiterhin sog. „Wanderklassen“ und die VABO-Klassen müssen teilweise auf den Nachmittag ausweichen.

Die Ausstattung der Räume mit neuer Technik (Beamer, interaktive Boards, Notebooks, Dokumentenkameras) wollen wir im Haushaltsjahr 2017 und 2018 weiter ausbauen, um einen modernen Unterricht zu gewährleisten. Hier besteht weiterhin ein sehr, sehr großer Nachholbedarf.

Auch die Tische und Stühle in den Klassenzimmern sind teilweise sehr abgewirtschaftet und müssen im Laufe der nächsten Jahre ersetzt werden.

Das Lehrerzimmer platzt aus allen Nähten. Deshalb haben wir uns entschlossen, einen kleinen Raum, der bisher nur als Gruppenraum genutzt werden konnte, als zweites Lehrerzimmer umzugestalten, in dem in Zukunft Konferenzen mit 10 – 15 Lehrkräften abgehalten werden können bzw. in den sich Lehrkräfte auch mal in Ruhe zurückziehen können.

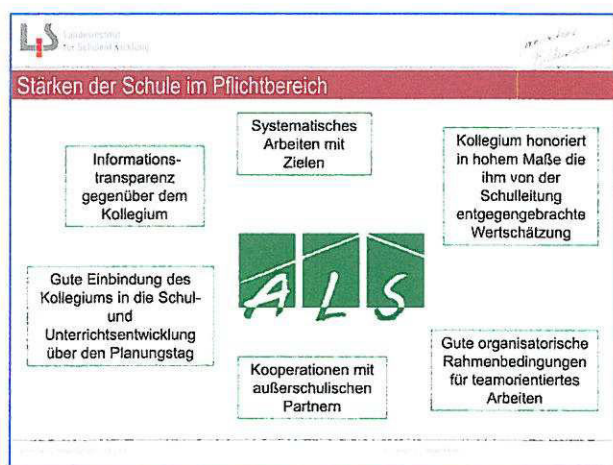
Einen sehr kleinen, sehr hellhörigen und deshalb ungenutzten Raum werden wir in einen Besprechungsraum umfunktionieren. Bisher gab es keinen Raum, in dem Lehrkräfte mit Eltern oder einzelnen Schüler/innen oder Referendare mit Fachberatern Besprechungen abhalten konnten. Durch eine großzügige Spende der Börlind GmbH in Höhe von 5.000,00 € sind wir in der Lage, diesen Raum ansprechend einzurichten. Wir werden ihn deshalb auch „Annemarie-Lindner-Raum“ nennen.

Im Dezember 2016 wurden die alten Leuchten gegen LEDs ausgewechselt und in den Fluren wurden Bewegungsmelder installiert. Darüber ist das gesamte Kollegium und insbesondere auch die Schüler/innen sehr froh, da wir nun „lichtdurchflutete“ Gänge haben. Für das allgemeine Wohlbefinden ein sehr wichtiger Aspekt!

2.5. Fremdevaluation im Juni 2016

Im vergangenen Schuljahr wurde unsere Schule vom Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) fremdevaluiert. Die Fremdevaluation (FEV) begann im Februar 2016 mit einer Online-Umfrage, an der (fast) alle Schüler/innen und alle Lehrkräfte teilgenommen haben. Im März 2016 haben wir dem LS Dokumente zur Analyse vorgelegt. Am 14. und 15. Juni 2016 waren zwei Fremdevaluatorinnen und eine sog. Kritische Freundin (Schulleiterin aus Friedrichshafen) bei uns vor Ort und haben sich durch einen Schulhausrundgang und Interviews mit Schüler/innen, Lehrkräften und der Schulleitung einen persönlichen Eindruck von der Qualität unserer Schule gemacht.

In einer GLK im Juli 2017 wurden uns unsere Stärken und Entwicklungsfelder zurückgemeldet:



Uns wurde bestätigt, dass wir in kurzer Zeit sehr viel auf den Weg gebracht haben und wir wurden bestärkt, diesen Weg weiterzugehen.

Inzwischen hatten wir das erste Sondierungsgespräch mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, um die Zielvereinbarung vorzubereiten. Im März 2017 werden wir unsere Planung dazu vorlegen und mit dem RPK besprechen.

3. Zusammenarbeit

3.1. Berufsschulzentrum Nagold

Die Unterstützung zwischen den drei Schulen im Berufsschulzentrum Nagold ist sehr gut, was beispielsweise am wöchentlichen *jour fixe* und an den gegenseitigen Abordnungen zu erkennen ist.

3.2. Landkreis Calw Abteilung Schulen

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Mitarbeiter/innen des Schulträgers könnte aus meiner Sicht nicht besser sein. Dafür und auch für die Hilfsbereitschaft, insbesondere von Frau Knecht und Frau Ehinger, möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Die Zeitungsbeilage, die in sehr kurzer Zeit mithilfe des LRA Calw erstellt wurde und die die Ausbildungen sowie Bildungsgänge aller beruflichen Schulen im Landkreis abbilden, ist ein großer Gewinn und ein Schritt in die richtige Richtung! Danke dafür!



Nagold, 26. Januar 2017

Ilona-Maria Cwik-Lorz
Schulleiterin